

Journal für Kardiologie

Austrian Journal of Cardiology

Österreichische Zeitschrift für Herz-Kreislauserkrankungen

**Editorial: 20. Jahrgang Journal
für Kardiologie - Die Anfänge**

Eber B

*Journal für Kardiologie - Austrian
Journal of Cardiology 2013; 20
(5-6), 139*

Homepage:

www.kup.at/kardiologie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche



Offizielles
Partnerjournal der ÖKG



Member of the ESC-Editor's Club



Offizielles Organ des
Österreichischen Herzfonds



ACVC
Association for
Acute CardioVascular Care

In Kooperation
mit der ACVC

Indexed in ESCI
part of Web of Science

Indexed in EMBASE

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031105M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Preis: EUR 10,-

Veranstaltungskalender

Hybrid-Veranstaltungen der Herausgeber des **Journals für Kardiologie**

Finden Sie alle laufend aktualisierten Termine
auf einem Blick unter

www.kup.at/images/ads/kongress.pdf

Editorial: 20. Jahrgang *Journal für Kardiologie* – Die Anfänge

B. Eber

Initiator des *Journals für Kardiologie* war Herr Krause vom Verlag Krause & Pachernegg GmbH, der mich anlässlich eines Treffens von Medizin-Fachjournalisten Anfang 1994 in Schladming bezüglich einer eigenständigen österreichischen Herzzeitschrift kontaktierte. Das damalige Treffen wurde übrigens von der in den 1990er-Jahren sehr umtriebigen Firma EBEWE unter der Leitung von Christian Freund veranstaltet, um eine gewisse Koordination in der Berichterstattung der Fachpresse zu erreichen.

Damals noch an der Medizinischen Universitätsklinik Graz unter Univ.-Prof. Dr. Werner Klein tätig, konnte ich mich für diese Idee rasch begeistern, auch wenn mir viele Kollegen von diesem Unterfangen abrieten – „*der Markt in Österreich ist zu klein, man bekommt keine geeigneten Manuskripte etc.*“

Vorangetrieben von Herrn und Frau Krause wurde das Projekt „**Österreichische Zeitschrift für Herz-Kreislaufkrankungen**“ rasch umgesetzt. Das Konzept stand am 31. Mai 1994, in kürzester Zeit wurde das Editorial Board mit jungen österreichischen Kardiologen aufgestellt, und bereits zur österreichischen Jahrestagung für Innere Medizin im September 1994 wurde eine „Nullnummer“ präsentiert. Die ISSN bekam das Journal am 28. Oktober 1994 (1024-0098), anschließend wurde der internationale wissenschaftliche Beirat mit ins Boot geholt – wir bekamen glücklicherweise keine einzige Absage, alle (von Eugene Braunwald über Heinz Drexler und Bernhard Meier bis zu Eric J. Topol und Salim Yusuf, um nur einige wenige zu nennen) waren mit Rat und Tat dabei.

Herr Krause und ich konzipierten das JOURNAL so, dass eine Originalarbeit und 2 Übersichtsartikel die Grundlage jeder Ausgabe bildeten, das Ganze wurde umrahmt von diversen Kolumnen (von „Bildern“, „Kurzrepetitorien“ bis zur Rubrik „Für Sie gelesen“ und „Kunst und Kardiologie“). Diese Serviceangebote wurden von den Lesern sehr gut angenommen, wir erhielten auch zahlreiche positive Zuschriften und weitere wichtige Beiträge. Jürgen Krause forcierte über die Jahre auch zunehmend die neuen Medien und der Verlag war – meines Wissens nach – in Österreich der erste, der all seine Zeitschriften online stellte.

Es war für uns zu jeder Zeit sehr wichtig, die Eigenständigkeit zu bewahren, daher waren wir zwar froh, eine gute Beziehung

zum Vorstand der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft zu wahren, andererseits wollten wir aber keine Beeinflussung unserer fachlichen Inhalte – übrigens auch nicht von der unterstützenden Pharmaindustrie.

Dieser Einfluss der Industrie wurde in den vergangenen Jahren jedoch immer stärker, gleichzeitig kämpfte der Verlag zunehmend um Unterstützer für ALLE Ausgaben des Journals. Anfangs betrug die Auflage circa 5000 Stück pro Nummer, dies nahm mit der Zeit auf oft weit über 10.000 zu – gleichzeitig erschienen bis zu 10 Ausgaben plus Sondernummern pro Jahr. Durch die oben erwähnten Probleme musste jedoch auch das *Journal für Kardiologie* wieder etwas zurückstecken und steht nun auf einer soliden Basis der Wirtschaftlichkeit und einer konstanten Zahl von 6 Ausgaben pro Jahr.

Mit Ende Juli 2001 übergab ich auf meinen ausdrücklichen Wunsch die Funktion des Herausgebers und Chefredakteurs an meinen lieben Freund Kurt Huber, von dem ich überzeugt war, das JOURNAL weiter entwickeln zu können. Seine nationalen und vor allem auch internationalen Kontakte (er ist derzeit unter anderem der einzige Österreicher in zahlreichen Boards der Europäischen Kardiologischen Gesellschaft) konnten weitere Qualitätssprünge der eingereichten Manuskripte bewirken; nun wird jede Arbeit von zumindest zwei externen Reviewern begutachtet. Huber kann es sich sogar erlauben, das eine oder andere nicht passende Manuskript abzuweisen.

Mich freut es auf jeden Fall jedes Mal, wenn ich eine neue Ausgabe des *Journals für Kardiologie* in den Händen halte. Mit Stolz und ein wenig Sentimentalität kann ich sagen, dass ich bei den Ursprüngen des ersten und einzigen österreichischen kardiologischen Fachjournals gestalterisch dabei gewesen bin.

Ad multos annos, Journal für Kardiologie! Nochmals ein herzliches Danke an Herrn und Frau Krause.

Prim. Univ.-Prof. Dr. Bernd Eber

II. Interne Abteilung mit Kardiologie, Klinikum Wels
A-4600 Wels, Grieskirchner Straße 42
E-Mail: bernd.eber@klinikum-wegr.at

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

☒ Medizintechnik-Produkte



Neues CRT-D Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH



InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ Bestellung e-Journal-Abo

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum

Disclaimers & Copyright

Datenschutzerklärung